

Kater Trump als Hingucker

von Uwe Foerster (/nachrichten/authors/Uwe%20Foerster-567/) Samstag, 22. Juli 2023



Ein bisschen Donald Trump soll Rechten von Tieren zu mehr Publicity verhelfen

Tiere brauchen Menschen, die ihnen Recht verschaffen. Um den Schweizern das klarzumachen, hat Ruf Lanz ein weiteres Mal alle Register gezogen.

Es ist der inzwischen achte Auftritt, den die Zürcher Agentur für die Stiftung für das Tier im Recht (TIR) entwickelt hat. Thema der aktuellen Kampagne: Tierrechte erhalten nach Ansicht von TIR zu wenig mediale, gesellschaftliche und politische Anerkennung. Sie würden mehr Aufmerksamkeit verdienen.

Als Massstab für die notwendige Aufmerksamkeit hat Ruf Lanz den früheren US-Präsidenten Donald Trump gewählt. Der zieht offenbar auch nach seiner Abwahl ein grosses Medieninteresse auf sich, und zwar nicht nur deshalb, weil er im kommenden Jahr erneut für das Präsidentenamt kandidieren will, sondern nicht zuletzt auch wegen der gegen ihn erhobene Vorwürfe wie etwa vorsätzliche Aufbewahrung von Informationen der nationalen Verteidigung und Verschwörung und Anstiftung zum Aufstand.



So viel öffentliches Interesse wünscht sich TIR auch für eine Verbesserung von Mängeln in der Tierschutzgesetzgebung und kommuniziert dies mit einem von Ruf Lanz kreierten selbstbewussten Kater mit rötlichem Fell, entschlossenem Blick und auffälliger Fönfrisur. Er ist auf Anzeigen, Plakaten und Postkarten, in den Sozialen Medien und auf der TIR-Website zu sehen. So hofft die dem Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) unterstehende Zürcher Stiftung an die Erfolge der bisherigen Kampagnen anknüpfen zu können. Diese haben laut TIR-Geschäftsleiter Gieri Bolliger "weit über Tierschutzkreise hinaus Aufsehen erregt und Debatten rund ums Tierwohl angestoßen. Zudem wurden durch Awards wie ADC-Gold oder das zweifache Swiss Poster of the Year weitere Medien auf unsere Arbeit aufmerksam".